

Wie kamen Sie zur DGS?

Das ist schon zu lange her, dass weiß ich nicht mehr. Wie ich zu meinem ersten Amt bei der DGS kam, jedoch schon: Während einer Solarmesse in Pforzheim ging ich von der Messe gemeinsam mit Ludwig Klehr (damals Bundes-Geschäftsführer der DGS) zurück zum Büro. Nach diesem kleinen Fußmarsch war ich Sektionsvorsitzender in Nordbaden.

Warum sind Sie bei der DGS aktiv?

Emails lesen, in denen der Schreiber erklärt, dass irgendwelche bivalenten kontinuierlichen Raum-Zeit-Schwingungen die Energiewende ganz überflüssig machen und nebenbei im Internet eine Bahnverbindung mit Start um 3:49 h in Karlsruhe raussuchen, um zur nächsten Sitzung rechtzeitig nach Berlin zu kommen – diesen Spaß hätte ich nicht, wenn ich nicht bei der DGS wäre..

Was machen Sie beruflich?

Da dreht sich bei mir das meiste um PV-Anlagen: Noch nicht gebaute Anlagen (Planung), fertige Anlagen (Betrieb) und defekte oder schlechte Anlagen (Sachverständigentätigkeit). In letzter Zeit kamen auch noch Energieaudits und anderweitige energetische Beratungen dazu.

In meiner Freizeit...

... da brauch ich grad jede Menge Energie, mindestens ein halbes AKW: Ich versuche derzeit, meinen beiden Kindern zu vermitteln, dass es Spaß machen kann, am Wochenende ab und zu locker durch den Wald zu joggen. Da gibt es zehnmal mehr Argumente dagegen als gegen die Energiewende! Und was soll man gegen ein feinfühliges „kein Bock“ nur argumentieren?

Wann haben Sie zuletzt die Energie gewendet?

Den grünen Energieteig in der Pfanne nicht schnell genug umgedreht – dann wird es wieder grau und schwarz und qualmt – ein nettes Sinnbild. Nein, meine letzte kleine Wende war letzte Woche der Baumarktkauf von weiteren LED-Lampen zur Umrüstung daheim, dadurch ersparen wir uns eine gewisse Menge Strom in der Zukunft.



Jörg Sutter

DGS-Vizepräsident

Kontakt
 sutter@dgs.de

Wenn ich etwas ändern könnte würde ich...

... eine Hausaufgabe an Frau Zypries geben: Das EEG auf 10, na sagen wir 15 Seiten so zusammenkürzen, dass sich der PV-Markt in Deutschland 2018 verfünffacht. Und noch vor dem 24. September verabschieden. Mit Stempel „Priorität“.

Die SONNENENERGIE ist ...

Das letzte Heft von 2016 hatte so viel Laegeenergie, dass der 50 cm-Zeitschriftenstapel auf dem Regal im Arbeitszimmer gen Boden gerauscht ist und unterwegs noch diverser in Richtung Erdmittelpunkt mitgerissen hat. Jaja, schon klar – mit der Digitalausgabe wäre das nicht passiert. Aber ich lese trotzdem gerne das qualitativ sehr hochwertige Heft in Papierform.

Die DGS ist wichtig, weil ...

... es eben nicht reicht, dass Kibri nun ein „Solar-Deko-Set“ für 13,99 Euro für das Häuschen der Modelleisenbahn anbietet (auch wenn ich das schon klasse finde). Es müsste noch viel mehr passieren und das geht nur, wenn viele Menschen ihre Möglichkeiten einbringen. Für alle Energiewender ist die DGS dafür eine perfekte Plattform.

Auch andere sollten bei der DGS aktiv werden, weil ...

... ich es auch sehr spannend finde, was man hier alles machen kann. Ich wäre sonst nie auf die Idee gekommen, Stel-

lungnahmen zu Gesetzen zu schreiben. Bei der DGS kann sich jeder einbringen wie er möchte. Alles was uns beim energiewenden hilft, ist willkommen.

Mit wem sprechen Sie regelmässig über die direkte Nutzung von Sonnenenergie?

Mit Kunden, Interessenten, DGS-Kollegen, aber auch mit Bürgermeistern und IHK-Vertretern. Spannend sind auch die Gespräche mit Leuten, die sich gleich als Fachleute outen mit den Worten „Solar, das sind doch diese komischen Platten aufm Dach, oder?“

Persönliche Anmerkung:

Nach dem längeren Frost freu ich mich wieder auf den Frühling – da werden die täglichen 8 km zum Büro und zurück wieder gerne mit dem E-Bike zurückgelegt.

Steckbrief

Die DGS ist regional aktiv, viel passiert auch auf lokaler Ebene. Unsere Mitglieder sind Aktivisten und Experten, Interessierte und Engagierte. Die Bandbreite ist groß. In dieser Rubrik möchten wir uns vorstellen. Die Motivation Mitglied bei der DGS zu sein ist sehr unterschiedlich, aber lesen Sie selbst ...